

12.12.2025

Warum sind wir nicht frei?

Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner

Sugenheim. Rappelvoll war es an diesem Abend mit der ziemlich großen Vision der Sozialen Dreigliederung. Es geht schließlich um einen **ideellen, wirklichkeitsfähigen Zustand** aller Bereiche unseres Lebens. Sie bezieht alle Menschen und die gesamte belebte und unbelebte Natur mit ein und zeigt wie wir leben wollen! Der Anstoß dazu kam vor über 100 Jahren vom großen Denker Rudolf Steiner. Die Waldorfschulen und die Demeter Landwirtschaft sind auch aus seinen Impulsen gekommen. 21 Interessierte waren in dem diesmal sehr kleinen Raum versammelt und es war räumlich eng, dafür thematisch sehr weit. Eingeladen hatte der Kreisband NEA der Partei dieBasis.

Gemeckert wird heute viel in der zunehmend dystopischen Gesellschaft. Doch das bringt uns einer Lösung nicht näher, sondern verstärkt die negativen Entwicklungen eher noch. Die Grafik zeigt gemäß Bernhard Huber, wie es gegenwärtig bei uns aussieht. Die Wirtschaft gibt die Ziele vor und die Politik macht die Wege frei. Wo bleibt der Mensch? Denkt er immer noch: „Eigentlich geht's uns doch ganz gut und wenn es Probleme gibt, werden *die da oben* diese schon lösen.“

Für den Referenten ist dies **altes Denken**, worin er selbst lange Zeit zugebracht hat. **Neues Denken** dagegen beginnt mit der Erkenntnis, dass man nicht das alte System bekämpft, sondern durch ein neues überflüssig macht (R. Buckminster Fuller)! Maßgeblich dafür seien die **Entflechtung der 3 Lebensbereiche Wirtschaft, Politik und Mensch**.

Dabei geht es nicht um kleinere Korrekturen an der Gegenwart, sondern um eine völlig neue Vorstellung unseres künftigen Lebens. Eine **gesamtgemeinschaftliche Vision** ist die notwendige Voraussetzung für eine gemeinsame Arbeit für eine lebenswerte Zukunft und vor allem auch die einzig sinnvolle Quelle jeglicher politischer Aktivitäten. Eine Politik, welche sich nicht an der Vision ihrer Bürger ausrichten kann, wird immer nur willkürlich agieren. So ist es heute.

In der Sozialen Dreigliederung gibt es die drei eigenständigen, jedoch sich im Austausch befindlichen Bereiche **Geistesleben (Freiheit)**, **Rechtsleben (Gleichheit)** und **Wirtschaftsleben (Brüderlichkeit)**. So werde ein sozialer Organismus geschaffen. Wir brauchen die Wirtschaft, welche unsere materiellen Bedürfnisse befriedigt. Wir brauchen Gesetze, um unser Zusammenleben zu regeln und schließlich gibt es noch uns selbst als Individuen, mit ganz eigenen, unterschiedlichen Vorstellungen vom Leben. Das ist nicht neu. Neu ist aber auch nicht, dass Politik und Wirtschaft die Menschen heute nicht als geistig freie Individuen betrachten, sondern als Nutzwesen. Um uns aus dieser Übergriffigkeit von

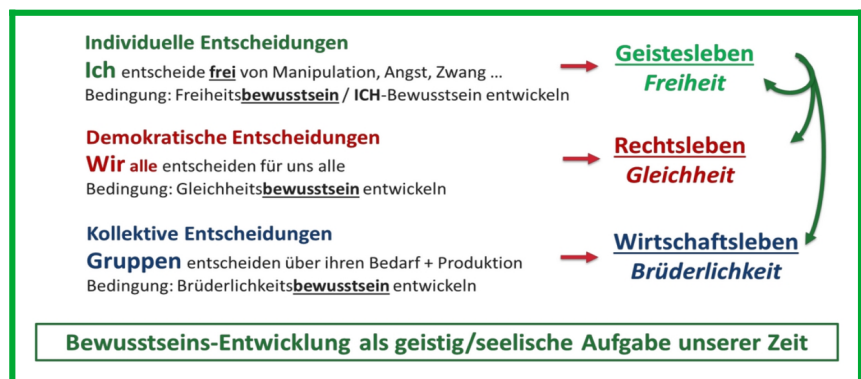


Staat und Wirtschaft zu befreien, müssen wir die Lebensbereiche Individuum, Staat und Wirtschaft durch neues Denken ganz neu denken.

Geistesleben in Freiheit: Wir beanspruchen die vollständige Freiheit für die Entwicklung unserer individuellen Fähigkeiten durch eine ebenso freie Erziehung, Bildung, Wissenschaft, Kunst etc.

Rechtsleben in Gleichheit: Ein friedliches Zusammenleben erfordert eine Schutz- und Sicherheitsgesetzgebung als die Hoheitsaufgabe des Staates schlechthin. Aber wir selbst und wir alle zusammen, legen diese Gesetze fest (Demokratie). So sichern wir die Gleichheit vor dem Gesetz.

Wirtschaftsleben in Brüderlichkeit: Zur bedarfsgerechten Produktion aller Waren schließen sich Konsumenten, Produzenten und Händler zu sogenannten Assoziationen zusammen und beschließen Menge, Qualität und Preis der Waren. Hier entsteht ein völlig neues Miteinander, getragen von gegenseitiger Anerkennung.



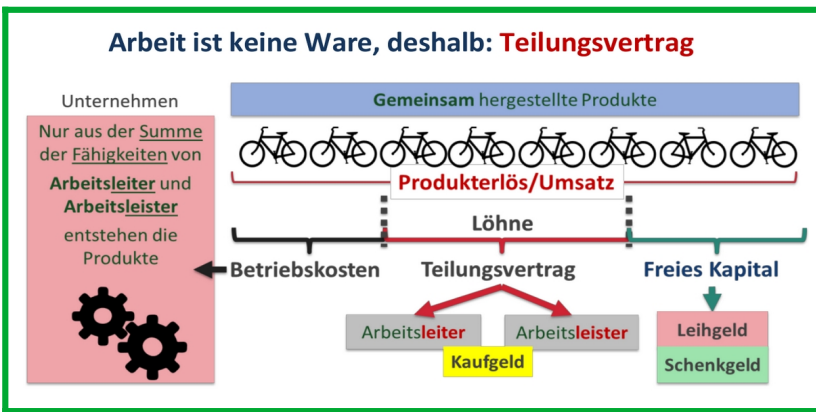
Genau betrachtet sind wir andauernd in diesen drei Lebensbereichen unterwegs: Wir sind doch ständig in Gedanken, wir haben Ideen, entscheiden und setzen uns Ziele. Allein schon in diesem Sinne sind wir auch geistige Wesen (Geistesleben). Die Umsetzung einer Idee könnte aber durch Gesetze eingeschränkt sein, welche wir für unser Zusammenleben festgelegt haben (Rechtsleben). Und schließlich sind wir als Konsumenten, Produzenten und Händler Teilnehmer des Wirtschaftslebens (Brüderlichkeit). So sind wir alle Teil eines lebendigen, sozialen Organismus. Rainer Schnurre: „Brüderlichkeit umfasst die soziale Fähigkeit, ganz und gar von sich absehen zu können.“ Das **Soziale Hauptgesetz von Rudolf Steiner** dazu: „Das Heil einer Gesamtheit von zusammenarbeitenden Menschen ist umso größer, je weniger der einzelne die Erträgnisse seiner Leistungen für sich beansprucht, das heißt, je mehr er von diesen Erträgnissen an seine Mitarbeiter abgibt, und je mehr seine eigenen Bedürfnisse nicht aus seinen Leistungen, sondern aus den Leistungen der anderen befriedigt werden.“

Huber betonte, dass die Soziale Dreigliederung keine Verzichtsideologie darstelle und dass es auch nicht um eine Revolution ginge. „Alles, was jetzt ist, ist von uns Menschen erdacht worden. Und so können wir auch alles neu denken. Die Freiheit dazu haben wir und müssen sie uns nur nehmen.“ Es gebe längst eine **Vielzahl von Initiativen**, welche das brüderliche Wirtschaften praktizierten bzw. sich dem selbstvernichtenden Konkurrenzkampf der Altes-Denken-Wirtschaft entziehen. Die Spanne reicht von Solidarischer Landwirtschaft über Kryptowährung bis hin zu Helfernetzwerken. Dabei geht es auch darum, den Staat von jenen Aufgaben zu befreien, welche nicht demokratisch, sondern nur individuell bzw. gruppenbezogen entschieden werden können. Eine umfangreiche Beschreibung von solchen Initiativen findet sich z.B. bei [Ulrich Gausmann](#) im Buch „Wirtschaft und Finanzen neu gedacht“ oder auch [hier](#). Große Gesellschaften oder gar Länder, die in die Soziale Dreigliederung streben, gebe es allerdings noch nicht.

Bernhard Huber ging in seinem Vortrag auch auf die drei Geldebene ein. Neben dem bekannten **Kaufgeld** seien **Leihgeld** und **Schenkgeld** sehr wichtig, das sich aus dem freien Kapital der materiellen Produktion ergeben werde. **Leihgeld** (Kredite) sei für die produzierenden Unternehmen notwendig und mit dem **Schenkgeld** finanzieren wir die geistige

Produktion wie Schulen, Universitäten, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur sowie die Sozialdienste. Dies alles entzieht sich damit dem Einfluss des Staates.

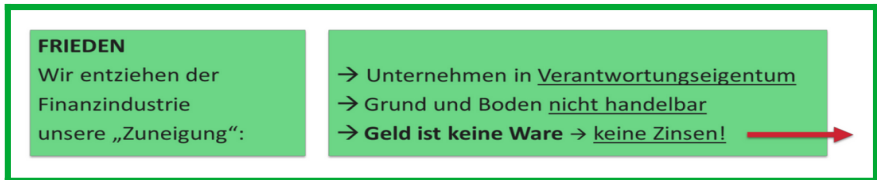
Wie dies alles geschehen könne und wie der **Übergang von der Altwelt in das neue Denken** geschehen könne, hängt einzig und allein davon ab, dass sich viele mit der sozialen Dreigliederung befassen und diese als gemeinsame Vision verstehen und anstreben wollen. Die jetzige, immer schlechter werdende, Wirklichkeit biete immer mehr Anlass, dass mehr Menschen nach neuen Wegen in Richtung einer gemeinsamen Vision suchen.



Huber streift auch die Frage „was darf **keine Ware** sein?“ Entgegen dem alten Denken darf **Arbeit** keine Ware sein (Arbeitsmarkt). **Geld** dürfe ebensowenig Ware sein, wie auch ganze **Unternehmen** und **Grundstücke**. Der Kauf von Grundstücken steht in krassem Gegensatz zur Tatsache, dass der Boden keine Ware sein kann, da er nicht erzeugt und auch nicht vermehrt werden könne.

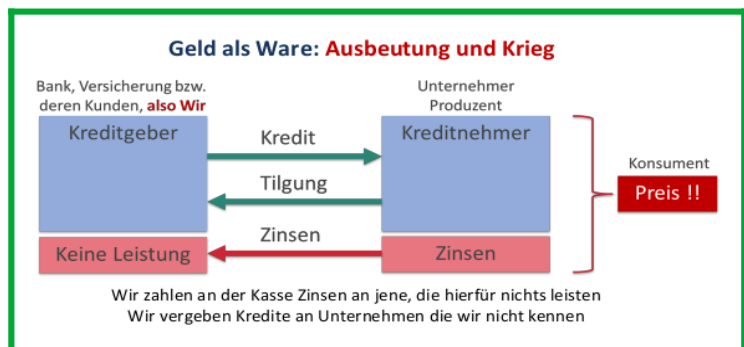
zeugt und auch nicht vermehrt werden könne.

Am Ende ging Bernhard Huber noch auf **Zins und Rendite** ein. Wer heute Geld anlegt (Aktien, Lebensversicherung etc.) erwartet, dass er mehr zurückbekommt als er eingezahlt hat. Für diese Mehreinnahmen hat der Anleger aber selbst nichts geleistet. Manche Anleger glauben ja, dass ihr „Geld arbeitet“. Tatsächlich erarbeiten aber andere Menschen die Zinsen, sie arbeiten für die, die nichts tun. **Leistungslos erworbenes Geld** sei abzulehnen. Das gilt insbesondere hierfür: Rüstung und Krieg werfen bekanntlich die höchsten Renditen ab, deshalb werden dort auch alle Finanzdienstleister (Lebensversicherungen, Banken, BlackRock und Co.) investieren. So ist es recht wahrscheinlich, dass deren Ausschüttungen „Blutgeld“ sind.



Der gesamte Themenkomplex rund um Zins und Rendite ist eng verbunden mit der Diskussion um das sogenannte „alternde Geld“. Dabei geht es im Kern um die Frage, wie man sicherstellen kann, dass Geld nicht gehortet und damit zum Machtinstrument missbraucht wird. In diesen Komplex gehört auch das Problem, dass wir Dinge zu handelbaren Waren machen, welche gar keine Waren sein können, da sie weder produziert noch verbraucht werden, z.B. Grundstücke. Handelbar sind heute auch ganze Unternehmen, welche dann einzig auf Gewinnmaximierung ausgerichtet werden. Rudolf Steiner: „Es gibt heute etwas höchst Unnatürliches in der sozialen Ordnung, das besteht

Der gesamte Themenkomplex rund um Zins und Rendite ist eng verbunden mit der Diskussion um das sogenannte „alternde Geld“. Dabei geht es im Kern um die Frage, wie man sicherstellen kann, dass Geld nicht gehortet und damit zum Machtinstrument missbraucht wird. In diesen Komplex gehört auch das Problem, dass wir Dinge zu handelbaren Waren machen, welche gar keine Waren sein können, da sie weder produziert noch verbraucht werden, z.B. Grundstücke. Handelbar sind heute auch ganze Unternehmen, welche dann einzig auf Gewinnmaximierung ausgerichtet werden. Rudolf Steiner: „Es gibt heute etwas höchst Unnatürliches in der sozialen Ordnung, das besteht



Solange wir es für normal halten, dass wir ohne eigene Leistung aus Geld mehr Geld machen können, solange wird es Ausbeutung und Krieg geben!

darin, dass das Geld sich vermehrt, wenn man es bloß hat. Man legt es auf eine Bank und bekommt Zinsen. Das ist das Unnatürlichste, was es geben kann.“

In der **Diskussion** gab es viel Zustimmung zu den vorgetragenen Gedanken, “es ist gut, wenn es Menschen gibt, die ein neues System erdenken.“ Jemand anders bedauerte, dass es leider viele Menschen gebe, die durch eine schwere Vergangenheit oder ähnliches hierzu

keinen Beitrag leisten könnten. Zum **Bildungssystem** bedauerte ein Teilnehmer, dass Nordkorea und Deutschland die einzigen Länder weltweit seien, in denen Homeschooling oder Hausunterricht verboten sei. Eine Frage zielte auf den Übergang ab, wie dieser aussehen könne. Hubers Antwort „**es müssen viele sein, die in diese Richtung denken.**“ Der Artikel 146 der Grundgesetzes (Das deutsche Volk gibt sich nach der Vollendung der Einheit eine Verfassung) könne hierbei ein wichtiger Schritt sein. Ob Bernhard Huber ob der Schwierigkeiten nicht verzweifelt sei, war eine weitere Frage. Nein war die schnelle Antwort. Er schöpfe alle positive Energie aus der Vision der Sozialen Dreigliederung. Statt sich ständig über Missstände zu ärgern, glaubt er an die Erkenntnisfähigkeit jedes einzelnen Menschen mit der die Missstände überwunden werden können. Zu guter Letzt empfahl er allen Interessenten sich anhand seiner umfangreichen Literatur- und Videoliste weiterhin und vertieft mit der Dreigliederung zu befassen. Diese Liste und viele weitere Informationen finden sich auf seiner Webseite: <https://www.soziale3gliederung.com/>

Erst wenn wir aufhören zu glauben, dass
Staat und Wirtschaft unsere Kinder
erziehen sollen, wird es
FRIEDEN geben!



Bernhard M. Huber

Bildrechte: Jürgen Osterlänger, Bernhard Huber (Grafiken)

Jürgen Osterlänger
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen
kontakt@dieBasis-neabw.de
<https://diebasis-neabw.de>
09104-1431 / 01606963785
IBAN DE20 7606 9559 0001 5949 07

Freiheit

Machtbegrenzung

Achtsamkeit

Schwarmintelligenz